



**Vitásek mit seiner „Spätlese“**  
Der Kabarettist Andreas Vitásek präsentiert seine „Spätlese“ am 12. und 13. November im Linzer Posthof.

© VALERIE LOUDON



Dietmar Hager mit seinem Buch „Vom Zauber der Sterne und dem Ende der Nacht“

## Glosse



VON HERBERT GARTNER

### Wenn das Finanzamt plötzlich Bitte sagt

„Dass Türkis und Grün ein stattliches Budget-Defizit „erwirtschaftet“ haben, ist seit Wochen bekannt. So an die drei Milliarden fehlen laut Experten in der Staatskasse. Dass dies derzeit niemanden stört, ist ebenso offensichtlich. Sind doch die Parteien damit beschäftigt, eine einigermaßen stabile Koalitionsregierung zusammenzubasteln. Doch dies wird wohl noch dauern – und das Defizit wird weiter wachsen. Oder anders ausgedrückt, die neue Regierung braucht dringend Geld.“

Daher wundert es niemanden so wirklich, wenn die heimischen Steuereintreiber recht gnadenlos vorgehen. Wobei der folgende Dialog mit einem Finanzbeamten eher als untypisch einzuordnen ist.

Frage des Bürgers: „Ist ein Einspruch gegen die Vorschreibung möglich?“ Antwort des Referenten: „Nein, das ist nicht möglich. Die Frist ist vor einem Tag abgelaufen.“ Was also tun? „Zahlen.“ Dann folgt allerdings der fast schon flehentliche Nachsatz: „Bitte, einzahlen.“ Was zwei Schlüsse zulässt. Der Mann vom Amt ist extrem höflich und/oder der Staat hat noch mehr Schulden, als ohnehin schon bekannt.

# Fasziniert vom Licht der Sterne

**Dietmar Hager.** Der Handchirurg und Astrofotograf präsentiert eine Sternenreise in Buchform

VON JOSEF ERTL

Die Sterne und der Kosmos faszinieren **Dietmar Hager** seit Jahrzehnten. Der 54-jährige Handchirurg kennt die Entwicklung des Weltalls und es ist seine Leidenschaft, sie als Astrofotograf in Bildern festzuhalten. Besucher der Linzer **Ars Electronica Centers (AEC)** kennen seine Vorträge im Deep Space Center, wo Interessierte ins

Universum eintauchen können. Nun hat Hager seine Kenntnisse im Buch „Vom Zauber der Sterne und dem Ende der Nacht“ zusammengefasst, das er am Dienstag, den 12. November um 20 Uhr in seiner kürzlich eröffneten **Pop-Up-Gallery** in der **Linzerie** präsentiert. Dort sind derzeit die weltbesten Astrofotos ausgestellt. Am 28. 11. (20 Uhr) ist die Präsentation im AEC.

„Es ist eine kulturgeschichtliche Reise von Tausenden von Jahren, die zeigt, dass sich der Mensch immer zutiefst von den Sternen hat beeindruckt lassen“, beschreibt Hager den Inhalt, „sämtliche Weltbilder von längst versunkenen Hochkulturen sind immer dem Licht der Sterne entsprungen“. Zudem bietet das Buch eine Leistungsschau der modernen Astronomie und Astro-

fotografie. Einen Schwerpunkt widmet er der Lichtverschmutzung, die verhindert, die Sterne in der Nacht sehen zu können. Hager nennt hier vier Aspekte. Künstliches Licht koste viel Geld, 75 Prozent des Energieinputs gingen verloren. Dieses Licht leuchte seitlich in die Schlafzimmern hinein und mache die Menschen nachweislich krank. Zudem störe es die Tier- und Pflanzen-

welt. Sein viertes Argument gegen die Lichtverschmutzung ist, dass eine junge Generation ohne das Licht der Sterne heranwachsen, weil es durch die Lichtverschmutzung verschleiert werde. „Sternenlicht ist nicht nur schön, sondern die Natur wurde durch das Licht der Sterne entwickelt. Lichtverschmutzung bedeutet einen Verlust des Bezuges zur Natur.“